

Abstracts zur Tagung

„Show me the World – Sachbücher in und aus Österreich“ /
„Show me the world – Non-fiction from and about Austria
“

Herbsttagung der ÖG-KJLF 2022
im Österreichischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum Wien
am 21. Oktober 2022

Carla Elizabeth Basset

Translationswissenschaftliche Herausforderungen bei der Übersetzung ausgewählter Medien zur medizinisch-terminologischen Fachwissensvermittlung bei Kindern

Grundlage des Beitrages ist eine Masterarbeit, betreut von ao.-Prof. MMag. Dr. Cornelia Feyrer an der Universität Innsbruck (Studienrichtung Translationswissenschaften)

Zweck – Die vorliegende Masterarbeit zielt darauf ab, die Herausforderungen bei der Übersetzung von Medien für Kinder mit dem Schwerpunkt auf medizinischer Terminologie aufzuzeigen sowie die Schnittstelle zwischen Translations- und Medienwissenschaft zu bearbeiten.

Design/Methodik/Ansatz – Der Ansatz der Autorin basiert auf einer Literatur- und Forschungsübersicht sowie der Analyse einer umfangreichen Auswahl an Kinderbüchern, einer Fernsehserie und einem Videospiel. Es wurden sowohl qualitative, als auch quantitative Methoden gewählt, wobei mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2007) ein neuer Ansatz gewählt wurde, um das Korpus und die Fragestellung intermedial analysieren zu können.

Ergebnisse – Ausgehend von der Literaturanalyse kann die Autorin mitteilen, dass jedes Medium individuelle Zugänge der Wissensvermittlung aufweist; trotzdem werden viele Parallelen sichtbar. Die Analyse der ausgewählten Medien hat gezeigt, dass ein intermedialer und interdisziplinärer Ansatz dazu beiträgt, das Medium effizienter und genauer zu übersetzen.

Praktische Implikationen – Das Ergebnis dieser Literaturrecherche kann Studenten der Translationswissenschaft helfen, die Strategien der Übersetzung in diesem speziellen Bereich anzupassen und die Herausforderungen besser zu verstehen. Es hilft auch, einen interdisziplinären Ansatz zu verfolgen, wenn neue Probleme bei der Übersetzung neuer Medien auftreten.

Originalität – Die Originalität dieser Arbeit besteht darin, dass die aktuellen Kenntnisse in der Literatur-, audiovisuellen und Videospielübersetzung kombiniert und auf den Bereich der Übersetzung von Kindermedien angepasst wurden, wobei der Schwerpunkt auf der Vermittlung medizinischer Terminologie liegt.

Art der Arbeit – Literaturrecherche und -analyse, qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2007).

Schlüsselwörter – Literaturübersetzung, audiovisuelle Übersetzung, Videospielübersetzung, Übersetzungsstrategien, medizinische Terminologie, Wissensvermittlung, Lernen

Orel Beilinson

Teaching Adulthood Youth, 1848-1968: Austrian Textual Models in a European Context

The proposed paper examines publications that explicitly taught young adults the ropes of adulthood in Austria from the mid-nineteenth to the mid-twentieth centuries. Such publications range in genre from sermons to textbooks, but they all share the same fundamental assumption: one does not simply grow into adulthood. Yet, despite this common assumption, the topics these publications covered were not the same. They not only addressed different genders and classes but also reflected shifting ideas about what precisely about adulthood was worth teaching.

The paper, drawn from a book-length project on young adulthood in modern Europe, considers three interrelated aspects. It asks how the preparation for adulthood changed from 1848 to 1968 in relation to factors like the expansion of mass schooling, the introduction of general conscription, and industrialization; what social actors claimed authority through publishing about the transition to adulthood; and what textual models they employed to prepare young adults to adulthood. The paper does not cover fiction -- only publications with explicit instruction -- as propagated in German-speaking Austria. Its base of comparison is the other Habsburg languages and Switzerland. Answering these questions would advance our understanding of what was particularly Austrian about the construction of adolescence and young adulthood.

Susanne Blumesberger

Einblicke in unbekannte Welten. Marie Neuraths Sachbücher für Kinder.

Marie Neurath, geb. Reidemeister (1898- 1986) studierte Mathematik und Physik an mehreren deutschen Universitäten und an der Kunstakademie in Wien. Sie arbeitete im Wirtschafts- und Gesellschaftsmuseum Wien, war ab 1925 Assistentin von Otto Neurath, entwickelte mit ihm die Isotypie (Bildstatistik), emigrierte mit ihm 1934 nach Holland, wo sie bei der International Foundation for Visual Education tätig war. 1940 Flucht, Internierung bis 1941, lebte danach in Oxford und gründete mit Otto Neurath, den sie 1941 geheiratet hatte, das Isotype-Institut. Nach Neuraths Tod führte sie das Institut weiter und schuf zahlreiche Kinderbücher, in denen sie die Methode der Bildstatistik für ihr Konzept einer visuellen Erziehung produktiv anwandte. Unter anderem stellte sie ihre Bücher in Schulen in Nigeria vor. Nach ihrer Pensionierung widmete sie sich dem Nachlass und der Herausgabe sowie der Übersetzung der Werke ihres Mannes. Der Vortrag soll einen Einblick in die Werke Neuraths geben und die Ergebnisse der vorangegangenen Tagung über sie kurz zusammenfassen.

Joseph Kebe-Nguema

Deutschkärntner als Befreiungskämpfer und Antislawismus im Jugendsachbuch Kärnten: Für Jugend und Volk zusammengestellt (1935) von Else Frobenius

Ab der Mitte der 1920er Jahre wurde die Reihe Der Deutsche im Auslande vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht herausgegeben. Es handelte sich um Sachbücher, in welchen das ‚Auslandsdeutschtum‘ thematisiert wurde. Der Fokus wurde auf deutsche Minderheiten gelegt, die z.B. in Lateinamerika oder in Europa ansässig waren. Aus dieser Reihe sticht das Jugendsachbuch Kärnten: Für Jugend und Volk zusammengestellt von Else Frobenius hervor.

Die Erstveröffentlichung geschah im Jahre 1929, während das Werk 1935 in der monographischen Reihe Der Deutsche im Grenzlande erschien und ideologisch angepasst wurde – rassistische Aspekte wurden betont und der Nationalsozialismus in Kärnten wurde thematisiert. Darin wird der kärntnerische kulturgeschichtliche Kontext aufgegriffen und die Texte werden sowohl von Else Frobenius als auch von Einheimischen Kärntens verfasst.

Aus den folgenden Gründen setzt sich mein Vortrag mit den Intersektionen von Nation, Race und Klasse und deren zugewiesenen Rollen im weiter oben erwähnten Jugendsachbuch auseinander.

Obwohl deutschsprachige und slowenischsprachige Kärntner seit mehreren Jahrhunderten in Kärnten leben, werden sie von der Autorin als gegensätzliche Gruppen konstruiert. Es soll daher untersucht werden, inwiefern sich die Autorin bei der Darstellung der Deutschkärntner und der Kärntnerslowenen einer binären Koloniallogik bedient. Während erstere als deutsch, d.h. ‚zivilisiert‘, fleißig und mutig dargestellt werden, gelten letztere als slawisch, d.h. ‚wild‘, arbeitsscheu und feige. Damit diese Unterschiede als fixiert gelten, werden die Slawen zu ‚Rassenfeinden‘ stilisiert, die nicht nur Kärnten kolonisieren wollen, sondern auch fürs Deutschtum eine existentielle Gefahr darstellen würden. Es soll dabei untersucht werden, inwiefern die Anwesenheit slawischer Menschen auf kärntnerischem Boden aus völkischer Perspektive als historische Feuerprobe mit emanzipatorischen Zügen gelesen werden kann. Es wird zudem argumentiert, dass die Fokussierung auf diese Episoden der kärntnerischen Geschichte ihr nationbildendes Potential hervorheben soll. Außerdem will man die Negierung der Klassenunterschiede unter den Deutschkärntnern analysieren. Dies soll nämlich zu deren Vereinheitlichung beitragen und ihre Aufnahme in die ‚Volksgemeinschaft‘ sichern. Es soll dabei gezeigt werden, inwiefern sowohl die Ablehnung einer österreichischen Identität innerhalb der kärntnerischen Bevölkerung zugunsten der Betonung des Deutschseins als auch der dargestellte Rassismus gegenüber Slawen, als Vorbote des Anschlusses Österreich und der geplanten Osterweiterung des NS-Regimes gelesen werden kann.

Infolgedessen sind die in meinem Vortrag untersuchten Themen sowohl wissenschaftlich als auch gesellschaftlich von hoher Bedeutung.

Dariya Manova

„Spannender als jeder Abenteuer-Roman, aufschlußreicher als jedes Reisebuch, so buntfarbig wie nur das Leben selbst.“ – Zur Geschichte des deutschsprachigen Sachbuchs

Monografische Publikationen nicht- oder semifiktionalen Charakters, die ein fachfremdes Laienpublikum über einen bestimmten Lebensbereich bemüht objektiv informieren und aufklären sollten und wollten, machten in der Zwischenkriegszeit in Deutschland und Österreich Furore. Ob übersetzt aus dem Englischen oder aber bald aus der Feder deutschsprachiger Autoren häuften sich Publikationen über wirtschaftliche und politische Probleme, zu Industrie und Technik. Die „Sachbücher“, die in den 20er und 30er Jahren noch unter heterogenen Bezeichnungen wie „Wirtschaftsbuch“ oder „Tatsachen-Roman“ auf den Markt kursierten, verzeichnen nicht nur eine neue Phase in der Geschichte der populären Wissensvermittlung, sondern waren für die damalige Literaturproduktion prägend. Sie waren durch ihre explizite Tatsachenbezogenheit modern und modisch, aber auch ein sicheres Geschäft in Zeiten von zunehmender politischer Zensur. So erkannten Verleger wie Ernst Rowohlt und Wilhelm Goldmann, die Potenziale der Tatsachenliteratur und investierten in bereisten Autoren mit journalistischer und wissenschaftlicher Laufbahnen, die aktuelle Themen einer genaueren, historisch und wissenschaftlich unterfütterten Betrachtung unterziehen sollten. Dass in den vielgelesenen Sachbüchern von heutzutage vergessenen Autoren wie Anton Zischka, Heinrich Eduard Jacob oder aber Essad Bey die Faktizität und Grenzen der Tatsachenliteratur verhandelt werden, will der angedachte Vortrag vor allem durch die auffälligen Nähen zu Abenteuerroman, Biographie und Reportage aufzeigen. Dies sind auch die entscheidenden Eigenschaften der Sachliteratur der Zeit, die sie zu einem herausragenden Beispiel der Crossover-Literatur machen.

Sonja Schreiner

Ab in die Natur mit dem Bestimmungsbuch! Die Ravensburger-Reihen "Kennst du diese...?" und "Wir entdecken und bestimmen..."

In den späten 1970er- und frühen 1980er-Jahren erschienen bei Usborne in London zahlreiche « Spotter's Guides to... ». Das Spektrum erstreckte sich von Dinosauriern über Gesteine, Wolkenformationen, Wild- und Haustiere bis zu Tieren im Zoo und Leben in der Stadt. Ravensburger (Otto Maier Verlag) zeichnete für die deutschsprachigen Ausgaben in zwei identisch aufgebauten Reihen (« Kennst du diese... » und « Wir entdecken und bestimmen... ») verantwortlich. Für Kinder ab 8 konzipiert, mit ansprechenden Illustrationen und Kurzbeschreibungen versehen, konnten sich die jungen Naturforscher*innen auf den Weg machen und fein säuberlich in Tabellen eintragen, wann sie welche Schmetterlinge auf Wiesen beobachtet oder welche Hunde, Pferde und Katzen sie schon selbst gesehen hatten. Nützliche Tipps zum Umgang mit Tieren und Hintergrundinformationen zu Erdzeitaltern, zu Wetterphänomenen oder zur Entwicklung von Insekten wurden mitgeliefert und erweiterten das Weltwissen der Kinder und den Respekt vor der Natur. Der Vortrag stellt eine heute in den Hintergrund getretene Buchgattung vor, setzt sie in Bezug zu entsprechenden Werken für Erwachsene und wird zeigen, dass auch die 'Großen' so manches aus den Paperbacks für die 'Kleinen' lernen können.

Ilona Stütz

“Wie im Bilderbuch - Bilderbuchkörper” - Repräsentation von Körpern in erzählenden Sachkinder- und Jugendbilderbüchern

Exemplarische Analyse aktueller österreichischer Sachbücher für Kinder und Jugendliche aus dem Achse Verlag und Leykam Verlag (2020/2022) entlang eines intersektionalen Verständnisses von Diversität

Grundlage des Beitrages ist eine Diplomarbeit, betreut von Univ.-Ass. Dr. phil. Barbara Margarethe Eggert M.A., MA an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz (Studienrichtung Mediengestaltung).

Mit Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit sind Leser*innen von Büchern und Comics nicht nur in Form des Übernatürlichen konfrontiert, sondern bereits dadurch, welche/wessen Geschichten überhaupt erzählt werden und welche nicht. Wie notwendig es ist darauf einen Blick zu werfen, zeigen nicht zuletzt Debatten in den USA/Texas um Kinder- und Jugendbüchern die in Schulen verboten werden sollen und mit welchen Argumenten dies begründet wird (vgl. <https://www.nbcnews.com/news/us-news/texas-library-books-banned-schools-rcna12986>), aber auch die in Österreich immer lauter werdenden Angriffe auf trans Personen und Personen die nicht einer heteronormativen Norm entsprechen.

Anhand von exemplarischen Analysen aktueller Kinder- und Jugendbücher aus Österreich die zwischen 2020 und 2022 erscheinen, welche sich explizit “Körper” widmen, wird der Frage nachgegangen, wie Körper in Kinder- und Jugendbilderbüchern repräsentiert werden. Den theoretischen Rahmen hierfür bieten die Critical Content Analysis und Stuart Hall’s Circle of Culture (vgl. Marchart, 2018). Der theoretische Rahmen, der für die Analyse verwendet wird, ist ein intersektionales Verständnis von Diversität. Die Definition von Körper wird so gefasst, dass sie nicht nur die Körperlichkeit im Sinne einer Figur und Schönheitsnormen hinsichtlich Gewicht umfasst, sondern die physische Form und alle Faktoren, die Aussehen beschreiben und anhand derer Personen Merkmale, Zugehörigkeit zu Personengruppen, Geschlechtsidentität, Alter, Herkunft, Behinderung etc. zugeschrieben werden. Im Beitrag wird anhand der Recherche zu Körperdarstellungen in aktuellen Kinder- und Jugendsachbilderbüchern diskutiert inwiefern gesellschaftliche Normen Auswirkungen auf das Darstellbare haben und wie sich Autor*innen, Illustrator*innen, aber auch Verlage diesen Erwartungen entgegenstellen oder auch beugen (müssen). Erzählende Sachbilderbücher eignen sich hierbei als besonders nahrhafter Ausgangspunkt, liegt doch dem Sachbuch ein Anspruch einer “Objektivität” und Sachlichkeit inne.

Literatur Auswahl:

Primärliteratur

Berling, L. M. & Rödel, H. (2022). Selma, Küsse, Kuddelmuddel. Wien: Leykam

Lindner, C. & Tschernernjak, V. (2021). Erbsenklein Melonengross. Wien: Achse

Schönbrunn-Hottter, K., Sonnberger, L. C. & Staffelmayer F. (3. Auflage, 2021).

Lina die Entdeckerin. Wien: Achse

Ziegelwanger, S., Staffelmayer, F. & Horak, H. (2022). Bruno will hoch hinaus. Wien: Achse

Sekundärliteratur

- Bronner, K., & Paulus, S. (2017). *Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis : eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft*. UTB.
- Crenshaw, K. (1988). Race, Reform, and Retrenchment: Transformation and Legitimation in Antidiscrimination Law. *Harvard Law Review*, 101(7), 1331–1387. <https://doi.org/10.2307/1341398>
- Doderer, K. (1961). *Das Sachbuch als literarpädagogisches Problem*. Diesterweg.
- Doderer, K. (1975). *Klassische Kinder- und Jugendbücher: Kritische Betrachtungen* (3. Auflage). J. Beltz.
- Ewert, F. (2020). *Trans. Frau. Sein: Aspekte geschlechtlicher Marginalisierung* (2. überarbeitete Auflage). edition assemblage.
- Fazio, L. (2021). (Ge)wichtige Körper: Subversive Gewichtsdarstellungen in Lena Dunhams »Girls« und Mindy Kalings »The Mindy Project«. *Büchner*.
- Franz, K. (2011). Was ist ein Sachbuch? Gedanken zu einer aktuellen Kinder- und Jugendbuchgattung. *Zur Sache kommen: Sachbücher und Sachtexte als KJL*, 2.Vj.2011, 3–15.
- Hall, S. (2000). *Cultural Studies: Ein politisches Theorieprojekt* (N. Rätzkel, Hrsg.; 1. Aufl.). Argument.
- Kümmerling-Meibauer, B. (2003). *Kinderliteratur, Kanonbildung und literarische Wertung*. Metzler.
- Kümmerling-Meibauer, B. (2012). *Kinder- und Jugendliteratur: Eine Einführung*. WBG WissBuchges.
- Marchart, O. (2018). *Cultural studies* (2., aktualisierte Auflage). UVK Verlag.
- Short, K. G. (2017). Critical Content Analysis as a Research Methodology—Kathy G. Short with the Worlds of Wrds Community. In H. Johnson, J. Mathis, & K. G. Short (Hrsg.), *Critical content analysis of children's and young adult literature: Reframing perspective* (S. 1–15). Routledge, Taylor & Francis Group.
- Short, K. G. (2019). Critical Content Analysis of Visual Images—Kathy G. Short with the Worlds of Words Community. In H. Johnson, J. Mathis, & K. G. Short (Hrsg.), *Critical content analysis of visual images in books for young people: Reading images* (S. 3–22). Routledge, Taylor & Francis Group.
- Ossowski, H. (2005). Sachbücher für Kinder und Jugendliche. In G. Lange (Hrsg.), *Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. Band 2: Medien und Sachbuch, ausgewählte Aspekte, ausgewählte poetologische Aspekte, Produktion und Rezeption, KJL im Unterricht*. (4., unveränd. Aufl, S. 657–682). Schneider-Verl. Hohengehren.
- Psaar, W. (1984). Sachbuch. In D. Grünewald & W. Kaminski (Hrsg.), *Kinder- und Jugendmedien: Ein Handbuch für die Praxis* (S. 481–490). Beltz.
- Thiele, J. (2007). Bilderbuchforschung—Eine unsystematische Bestandsaufnahme und vorläufige Perspektiven. *Thema: Bilderbücher*, 59. Jahrgang, 1 Vj. 2007, 4–10.
- Wegmann, U. (2018). Gesellschaft im Spiegel des aktuellen Jugendromans. In C. Jantzen, P. Josting, & M. Ritter (Hrsg.), *Ästhetik—Leserbezug—Wirkung: Ansprüche an Kinder- und Jugendliteratur im Wandel der Zeit* (S. 109–118). kopaed.

Karoline Thaidigsmann

Vom Märtyrer- zum Staatsbürgertum: Patriotismus in der polnischen Kinder- und Crossoverliteratur des 21. Jahrhunderts

Im Jahr 1900 veröffentlichte Władysław Bełza seinen berühmten „Katechismus des polnischen Kindes“, ein Gedicht, das Generationen von polnischen Kindern in der Schule gelesen und auswendig gelernt haben. Bełzas martyrologisches Gedicht wurde zum Paradigma für die Beziehung zwischen Individuum und Nation und eine Vorlage für patriotisches Verhalten. Im Zentrum meines Vortrags stehen Beispiele der jüngeren Kinder- und Crossoverliteratur, die versuchen, Bełzas Katechismus – mit implizitem oder explizitem Bezug zum Original – zu unterminieren und in Abgrenzung dazu ein neues, kindgerechtes Verständnis von Patriotismus für das 21. Jahrhundert zu entwerfen und zu vermitteln. Dabei interessiert mich neben der Frage, was moderne Crossover- und Kinderliteratur bei der Überwindung eines auf (Selbst-)Opfer fokussierenden traditionellen Patriotismus leisten kann, inwiefern Versuche, die Tradition zu dekonstruieren mitunter unbeabsichtigt zu ihrer Rekonstitution beitragen.

Zu den im Vortrag besprochenen Texten gehört die Schulbuchparodie Schulbuch für die erste Klasse (Tomasz Piątek: Podręcznik dla klasy pierwszej, 2011) sowie die beiden Kinderbücher Wer bist du? (Joanna Olech/ Edgar Bąk: Kto ty jesteś?, 2013) und Was ist dein Zeichen? (Michał und Joanna Rusinek: Jaki znak twój?, 2018).